

Einige Eckpunkte aus der Historie der Gemeinde Nedlitz

- Die Gemeinde Nedlitz wurde etwa um das Jahr 600 nach Christi als slawische Siedlung im Gau Morzane gegründet.
- Die erste urkundliche Erwähnung erfuhr Nedlitz (als Nedialesci) in einer Schenkungsurkunde von Otto I vom 17. April 963 in der dem Mauritiuskloster Magdeburg (dem späteren Erzstift Magdeburg) einige Dörfer im Zuge der Christianisierung Ostelbiens übergeben wurden.
- Der Ort Nedlitz ist im historischen Teil als typisch slawischer Rundling strukturiert.
- Von 1140 bis 1160 erfolgt der Bau der Nedlitzer Kirche aus diluvialen Granitfindlingen als eine der ersten rein romanischen Kirchen im ostelbischen Gebiet.
- Im Jahre 1161 wird die durch Nedlitz führende Heer- und Handelsstraße von Magdeburg nach Brandenburg als "strata publica" erstmalig urkundlich erwähnt. Sie wird zum Segen und zum Fluch für die weitere Entwicklung von Nedlitz.
- Bis Ende des 12. Jahrhunderts gab es kriegerische Auseinandersetzungen um die militärische und religiöse Dominanz in Ostelbien zwischen den deutschen und polnischen Königen. Nach dem erfolgreichen Kampf gegen die Slawen fand von 1200 bis 1300 eine Besiedlung der teilweise durch Seuchen und Kriegszüge entvölkerten Gebiete Ostelbiens mit Landsuchenden aus Deutschland und den flämischen Provinzen statt.
- Die Gemeinde Nedlitz hat im Eigentum des Erzstiftes Magdeburg diese schwierige Zeit trotz Missernten, strenge Winter und Krankheiten relativ gut überstanden. Für besondere Verdienste übergab das Erzstift das Dorf Nedlitz an unterschiedliche Lehnsherren oder Lehnsfamilien, die alle Lebensbereiche der Dorfbewohner bestimmten. Die Kirchengemeinde wurde von einem Pfarrer geführt, wobei Nedlitz als Mutterkirche die Filiale Büden zugeordnet erhielt.
- Bekannte Lehens- und spätere Besitzerfamilien von Nedlitz waren beispielsweise die Familien von Hoppekorf (1525 – 05.06.1616), von Spitznas (06.06.1616 – 07.07.1681) oder von Hake (18.08.1695 - 27.06.1735). Am 05.06.1616 verkaufte Otto von Hoppekorf seinen adeligen Rittersitz Nedlitz samt dem gesamten Dorf, einschließlich Grund und Boden, Vieh, Gebäude und Beschäftigte an Wolfgang von

Spitznas zu einem Preis von 34.800 Talern. Gut erhaltene Grabplatten von 4 Generationen der Familie von Hoppekorf befinden sich in der Nedlitzer Kirche.

- Während des dreißigjährigen Krieges war Nedlitz von den kriegsführenden Mächten mehrfach besetzt und wieder aufgegeben. Seine Bürger hatten in dieser Zeit schwer zu leiden.

Im Jahre 1642 ist das ganze Dorf mit allen Gebäuden in einen Schutt- und Aschehaufen verwandelt worden. Nur die steinernen Mauern der Kirche waren erhalten. Sämtliche Einwohner waren geflüchtet oder umgekommen.

Die abseits der Heeresstrasse gelegene kirchliche Filiale Büden war nur teilweise zerstört.

- Die Familie von Spitznas begann schrittweise mit dem Wiederaufbau von Nedlitz durch Errichtung von Bauernhäusern, Wiederaufbau der Gutsgebäude, der Kirche, der Pfarre und der Schule.

- In der Zeit vom 18.08.1695 bis 26.06.1735 war die Familie des Kammerpräsidenten im Herzogtum Magdeburg Robert Christian von Hake Eigentümer des Rittergutes von Nedlitz. Am 27.06.1735 ging das Gut über einen Erbkaufvertrag an die preußische Königsfamilie über und verblieb bis Ende des Zweiten Weltkrieges im Besitz des Königs von Preußen.

- Die Landwirtschaft war in den unterschiedlichsten Eigentumsformen bis 1990 die dominierende Erwerbsquelle für die Einwohner der Gemeinde Nedlitz.

Die Gemarkung umfasst ca. 1017 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, wobei die mittlere Ackerzahl bei 59 liegt.

- Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden eine Reihe von Neubauten errichtet, die die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner und ihrer Gäste wesentlich beeinflusst haben, wie Errichtung von mehr als 50 Eigenheimen, Inbetriebnahme der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“, Grundlegende Sanierung der Nedlitzer Nicolai-Kirche, Einweihung eines neuen Feuerwehr- und Bürgerhauses sowie eines neuen Sportplatzes, Errichtung einer Gedenkstätte an die Opfer der Franzosenzeit von 1806 -1815 u.a.

- Seit 1995 regelmäßige Durchführung von Dorffesten und vielfältigen kulturellen Begegnungen der Nedlitzer Bürger mit ihren Gästen.